

laufe des Cataloges nicht mit Consequenz durchgeführt ist, weil sonst die Zahl der ihrer Stellung nach zweifelhaften Gattungen viel grösser sein müsste, indem auch beispielsweise *Sphaerites* Dft., *Myrmecoxenus* Chevr., *Holoparamesus* Curt., *Cerophytum* Latr., *Throscus* Latr., *Deromma* Rdt. (*Diprosopus* Muls.) *Agnathus* Germ. u. a. hätten hinzugezogen werden müssen, wird wohl kaum je eine Autorität genug Gewicht haben, um derlei Streitfragen endgiltig zu entscheiden! —

Was die äussere Ausstattung anbelangt, so ist das verwendete Schreibpapier zum Behufe anzubringender Notizen sehr zweckmässig, hingegen dem Satze noch mehr Correctheit zu wünschen, da es an Uebersehen und Druckfehlern nicht mangelt. So z. B. ist pag. 35 bei *Pteroloma Forsstroemi* der Autornamen Gyllenhal hinweggeblieben, pag. 62 ist bei der Gattung *Julistus* Kies. der Artnamen *funerea* in *funereus* abzuändern, pag. 67 kommt *Blaps reflexicollis* Fisch. zweimal vor, ja selbst im Verzeichnisse der Errata am Schlusse hat sich noch ein Druckfehler eingeschlichen, da die Gattung *Dichomma* nicht pag. 63, sondern pag. 65 zu suchen ist.

Der Preis ist mässig, was dem Absatze des Cataloges nur förderlich sein kann.

Die europäischen Arten der Gattung *Salda* Fab.

Von F. X. Fieber,

Direktor am k. k. Kreisgerichte zu Chrudim, der kön. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, der kais. Leopold-Carolin.-Academie, u. m. a. g. G. Mitglied.

Von den 17 Arten der Gattung *Salda*, welche Fabricius in dem „Systema Rhyngotorum“ pag. 113—116 aufführt, gehören nur 4 in Europa vorkommende Arten dieser Gattung an. Von den übrigen Arten gehören 3 zu *Ophthalmicus*, 5 zu *Anthocoris*. 2 Arten „*S. striata* und *S. coriacea*“ sind nicht wieder entdeckt oder besser beschrieben worden, daher nicht bestimmbar; 2 Arten endlich sind Exoten, und nicht erörtert, welchen Familien und Gattungen sie angehören. *Salda pallicornis* aber ist ein *Phytocoride* und zwar *Halticus pallicornis*. — *Salda saltatoria* ist a. a. O. pag. 239. 184 als *Lygaeus saltatorius* eingereiht.

Fallen (in Hemipt. Sveciae) bringt unter den auf pag. 71—75 beschriebenen 8 Arten 5 neue und zwar: *S. riparia*, *S. pilosa*, *S. lateralis*, *S. elegantula* und *S. marginalis*.

Hahn und Herr.-Sch. (in den Wanzenart. Ins.) beschrieben mehrere Arten und bildeten dieselben ab, hierunter als neu von Herr.-Schäff. aufgestellt: *S. cincta*, *S. marginalis*, *S. luteipes*, nebst *S. pulchella* Curt. Von den abgebildeten sind jedoch *S. riparia* und *S. marginalis* nicht die gleichnamigen des Fallen.

Sahlberg (Geocoris Fenn. p. 150—154) zählt 9 Arten auf, darunter eine neue: *S. costalis*.

Costa beschrieb in den Cent. mehrere Arten *Salda*, hierunter neu: *S. geminata*, welche gleich ist mit *S. Corthisi* Curt. — *Salda ocellata* Cost. und *S. bicolor* Cost. gehören wohl als Varietäten zu *S. pallipes* Fab.

Es sind demnach bisher 17 europäische Arten der Gattung *Salda* bekannt gemacht und zum Theil beschrieben, von welchen jedoch mehrere verkannt oder verwechselt werden, oder — wie *S. costalis* Sahlb. und *S. marginalis* — nicht bestimmbar sind, weil die Beschreibungen gewöhnlich mangelhaft und oberflächlich sind und daher zu Zweifeln über die Art oder deren Selbstständigkeit Anlass geben; die beiden eben genannten Arten aber den deutschen Autoren noch nicht vorkamen.

Was die von Amyot und Aud. Serville auf *Salda flavipes* Fab. gegründete Gattung „*Sciodopterus*“ betrifft, kann dieselbe nicht beibehalten werden, da sie vollkommen mit dem grösseren Theile der *Salda*-Arten im Körperbaue und in Form des Pronotum übereinstimmt.

Die Arten *S. luteipes*, *S. elegantula*, *S. marginalis* Ahr. und *S. cincta* sind wohl im Baue des fast kegeligen Pronotum ausgezeichnet, allein eine Trennung derselben als Gattung lässt sich nicht rechtfertigen, und können die sämtlichen Arten nur in zwei Abtheilungen untergebracht werden.

Im Besitze fast aller beschriebenen europäischen und mehrerer neuer Arten *Salda* fand ich mich veranlasst, vorliegenden Aufsatz in vergleichenden Beschreibungen den Freunden der Rhynchoten behufs zweifelfreier Bestimmung der Arten auszuarbeiten und Nachstehendes über ein bei den Heteroptern bisher noch nicht beobachtetes Organ mitzutheilen.

In der grössern Zahl der von mir untersuchten Familien der *Heteroptera* besitzen die Männchen der Arten in dem meist korb-schalen- oder schiff förmigen Afterträger an dem oberen Seitenrande

oder neben demselben eingefügt, je einen — nach den Familien und Gattungen — ja selbst in deren Abtheilungen einander ähnliche, aber bei den einzelnen Arten verschiedenartig geformte, hornartige, sichelförmige (*Salda*, *Metastemma*, *Corixus*), halbscheibenförmige (*Nabis*) hakenförmige (*Nabis longicornis*), handförmige (*Nabis breviscapa*), oder gefingerte (*Pentatoma juniperi*), oder spatelförmige, ungegliederte Raife (*Cerci*), welche zur Unterscheidung der verwandten Arten in ihren Formen sichere Entscheidungskennzeichen abgeben.

Diese Raife sind das Analogon jener bei den Männchen der *Orthoptera* vorkommenden, bei welchen ich sie schon im Jahre 1852*) und 1853**) in der „Synopsis der europäischen *Orthoptera*“ zu unfehlbarer Bestimmung der Arten und Entscheidung sehr verwandter in die Kennzeichnung aufnahm.

Bei den Orthoptern sind jedoch diese Raife im Grunde des Afterträgers angeheftet, und nach hinten gerichtet, während sie bei den Heteropteren am Ende des Afterträgers seitlich befestigt, — nach innen einzeln vorwärts, oder aufgerichtet gegen einander geneigt, oder übereinandergekrümmt sind.

Bei der Gattung *Salda* endet der männliche fast halbkugelige Afterträger oben auf der Hinterrandmitte in zwei — bei den einzelnen Arten verschieden geformte Stifte oder lanzettliche Lappen, neben welchen die sichel- oder hornförmig gekrümmten Raife aufgerichtet gegen einander geneigt, und übergreifend, beweglich nach auswärts, angewachsen sind.

Der äussere Apparat bei den Weibchen der *Heteroptera* wird durch die, einander überragenden, zu Platten umgestalteten Klappen (der weiblichen Acridier) gebildet. Bei der Gattung *Salda* bergen eine obere und eine untere, fast halbscheibenrunde Platte, die 2 fast prismatischen von oben schief (wie bei den Acridiern die oberen 2) abgeschnittenen vorstreckbaren Klappen den weiblichen Legeapparat. Bei den *Lygaeoden*, *Phytocoriden* etc. sind die weiblichen Klappen (der *Acridier*) in eine säbel- oder schwertförmige, mit jenen der weiblichen *Locusten* und *Mantiden* gleichartige Legescheide umgewandelt.

*) Im Programme des kön. Gymnas. zu Ratibor: „Die Uebersicht der schlesischen *Orthoptera*“.

**) Zeitschrift „Lotos“, III. Jahrg. 1853, auf den Separatabdrücken unrichtig 1854.

Schlüssel zur Bestimmung der Arten.

I. Pronotum quer breiter, trapezförmig.

a. Pronotum schwarz, Seiten breit weiss, nach hinten breiter gesäumt.

* Behaart, die Haare überall kurz, gelblich, Kopf gelblich, Scheitel schwarz. Schild und Clavus schwarz, deren Spitzen gelb. Corium lehmgelb; im Randfeld am Grunde, und hinter der Mitte ein schwarzer Fleck. Bruststücke schmutzig-gelbweiss mit schwarzen Mitten. Beine und Fühler lehmgelb. $2\frac{3}{4}$ Lin. In Schweden und Deutschland.

1. *S. pilosa* Fall. H. Sv. p. 74. 5. — Ahr. Faun. Eur. 10. 15.

** Kahl. Gesicht, Oberlippe und Schnabelwurzelglied weiss. Bruststücke weiss mit schwarzen Mitten. Beine weiss, ober und unterseits mit schwarzer Linie. Ende der Schienbeine und Klauenglieder schwarz. Fühler schmutzig, Glied 1 unterseits mit schwarzem Strich.

α . Halbdecken schwarz, ein breiter innen stufenartig nach hinten abnehmender Randstreif — ein grosser Fleck auf der Corium-Ecke und die Schlussnaht so wie ein Strich auf dem Schildrande weiss. Der Saum des schwarzen Pronotum hinter der Höckerschwiele gerade, dann zahnförmig auf den Hinterrand vorspringend, weiss. $1\frac{2}{3}$ Lin. In Schweden und Frankreich.

2. *S. lateralis* Fall. H. Sv. p. 74. 6. *)

$\alpha\alpha$. Halbdecken schmutzig gelblichweiss mit braunem Strich an der verwachsenen Schlussnaht. Saum des Pronotum um die Höckerschwiele herum parallel bogig weiss, und breit, zahnförmig auf den Hinterrand vorspringend. Schildspitze mit zwei keilförmigen weissen Strichen. Membran lederartig, Spitze häutig, die Rippen gebräunt, die innere braun. $1\frac{2}{3}$ Lin. Aus Süddeutschland.

3. *S. eburnea* Fieb.

$\alpha\alpha\alpha$. Halbdecken weisslich, im Clavus am Schildrand ein schwarzer Streif. An der Schlussnaht im Corium ein lanzettlicher — fast in der Mitte des Corium — und vor der Ecke je ein

*) Das Weib hierzu soll „*Elytra grisea nigromaculata, margine albis*“ haben. Vielleicht ist diess *Salda pulchella* Curt., welche der *S. lateralis* in Form gleicht.

der Ecke je ein rautenförmiger grosser Fleck, schwarz.
 $1\frac{2}{3}$ Lin. In England und Frankreich.

4. *S. pulchella* Curt. Br. Ent. — Wanz. Ins. Fig. 947.

aa. Pronotum schwarz, nur selten die Randlinie gelblich.

- * Randlinie des Pronotum gelblich, gerade. Grund des schmutzig-weissen Corium breit schwarz, in einem breiten Streifen am Clavus herablaufend, in der Mitte zahnförmig viereckig vorspringend; im Hinterwinkel ein schiefer Strich und Punkt, oberhalb 3 längliche Striche, weiss. Randfeld in der Mitte mit viereckigem — daneben mit spitzem fünfeckigem schwarzen Fleck; ein ähnlicher auf der Corium-Ecke. Membran schwärzlich, Zelle 1 und 2 hell mit je einem Punkt und 3 Strichen an den Rippen; Saum ganz schwärzlich. Schenkel, Vorder- und Hinterseite mit einer Punktreihe, unterseits schwarz. Schienbeine oberseits schwarz, Ende breit weiss. $1\frac{2}{3}$ Lin. Deutschland und Finnland.

5. *S. xanthochila* Fieb. — *Salda pallipes* Sahl.

Geoc. pag. 152. 4. var. 1. Aehnelt der *S. pallipes* und wird wohl mit den kleineren Exemplaren derselben verwechselt.

** Randlinie wie das Pronotum schwarz.

α. Aussengrundwinkel der Membran mit kurzem schwarzen Querstrich an der Corium-Ecke. Zellen der Membran mit länglichen Punkten oder Flecken. Am Ende der ersten Zelle ein kleiner schwärzlicher rautenförmiger Fleck.

† Pronotum-Seiten gerade, Corium nach hinten etwas erweitert, im Mittelfelde an der Hauptrippe mit 4 weisslichen kleinen Flecken, nach aussen 2 längliche — an der Corium-Ecke 2 bisweilen verflossene grössere Flecke weiss. Clavusspitze mit rundlichem Fleck. Fühler schwarz. Glied 1 gelb, unten schwarz. Schnabelwurzel und Beine gelb. Schenkel unten schwarz, mit einem Halbring am Ende. Schienbeine an Grund und Ende, und Fussglied 1 und 3 schwarz. 2 Lin. Unter *S. saltatoria* und wohl mit derselben verwechselt.

6. *S. orthochila* Fieb. — *S. litoralis* Fab. S. R.

115. 13. *) — Bur. H. 2. p. 216. 3. bloss

*) Wegen der Bemerkung zu *Acanthia Zosteræ* in der Ent. Syst. 4. p. 68. 2, „Statura omnino *A. litoralis* at duplo major.

Diagnose, und Fab. *S. litoralis*. — *S. riparia* Fall. Hem. Sv. p. 72. 2. *) — *Lygaeus saltatorius* Pz. F. Ger. 92. 13.

†† Pronotum-Seiten leicht bogig. Flecke in der Clavusspitze keilförmig oder länglich. Corium-Rand ausgebogen.

§ Corium in der Mitte des Randfeldes, und vor der Ecke mit längerem oder kürzeren einander oft genäherten weisslichen Streif. Beine gelblich, Schenkelseiten mit Punktreihen, unten und Schienbeinende schwarz.

β Der obere Randstreif im Corium kurz, stets von dem hinteren Längsfleck weit entfernt. Saum rings um den Zellbogen der Membran schwärzlichbraun. Zelle 3 und 4 am Grunde mit langspitzem Fünfeck, in dessen Grund 2 helle Flecke; die Zellen mit länglichen schwärzlichen Flecken; der Quersfleck an der Corium-Ecke wellig. Im Innenwinkel des Corium 3 weissliche Punkte im Dreieck. $1\frac{3}{4}$ —2 Lin. Wohl durch ganz Europa die gemeinste Art.

7. *S. saltatoria* Lin. F. Sv. 954. — Fab. S. Rh. 239. 184. — Fall. Hem. Sv. p. 73. 3. — Sahlb. Geoc. 151. 3. — Hahn W. I. Fig. 167. — Wolf W. Fig. 74.

ββ Der obere Randstreif lang, mit dem Randfleck am Ende anstossend oder genähert. Membransaum um den Zellbogen nur schmal, schwärzlich. Zelle 2 und 3 nur mit kleinen braunen Grundflecken. Die Flecke in den Zellen lineal-lanzettlich. Der Querstrich unter der Corium-Ecke mit weissem Mittelstrich. $1\frac{2}{3}$ Lin. In Schweden, Deutschland und Frankreich.

8. *S. marginella* H.-Sch. Cat. *S. marginalis* H.-Sch. W. Ins. IX. Fig. 943 (ohne die Citate Fallen und Ahrens.

§§ Corium vor der Mitte mit kürzerer oder längerer gezackter oder spitzwelliger Binde.

β Querbinde an beiden Rändern zackig, bis an den Clavus reichend; hier ein Strich unterhalb an der Schlussnaht,

*) Wegen Vergleichung mit *S. saltatoria*, — „*S. saltatoria paullo major, eique valde affinis. Tota nigra, exceptis guttis elytrorum sparsis, macula majori ante membranam in costa*“.

etwa 5 Punkte an der Membrannaht, 2 randständige und 2 an der Hauptrippe obereinander, weiss. Die inneren zwei Zellen mit spitzwelligem Querfleck am Grunde der Membran, und zwei weisslichen Flecken innen. Zellflecke länglich, unter der Corium-Ecke ein Strichel schwarz. Zellsaum breit braun. 2 Lin. In Schlesien und Böhmen, aus Frankreich als *S. saltatoria* erhalten.

9. *S. arenicola* Scholz. Arb. u. Veränd. 1846. p. 6. 5.

ββ Querbinde kurz, nur auf die Mitte des Corium reichend.

⊙ Die Querbinde [förmig, zackig. Ein rechteckiger Randstreif vor der Corium-Ecke, 4 Punkte daneben gepaart, 1 Strich im Innenwinkel weiss. Membransaum schmal, schwärzlich. Zellen mit kleinen braunen Mittelpunkten oder Fleckchen; im Grundwinkel der letzten Zelle ein schiefer brauner Strich. Fühlerglied 1 und 2 rostgelb, oder 2 an der Grundhälfte braun. $1\frac{2}{3}$ Lin. Als *S. saltatoria* aus verschiedenen Gegenden Deutschlands und der Schweiz.

10. *S. C. album* Fieb.

⊙⊙ Die Querbinde innen nach hinten umgebogen, innere Hälfte bis in den Umbug mit grossem schwarzen Längsfleck. Vor der Corium-Ecke ein weisser Randstrich, 2 Punkte beiderseits eines Längsstrichels nach innen, weiss. Membransaum breit schwärzlich, an der Bogenrippe sehr schmal — am Innenrand breiter weiss. Zellrippen stark, an dem Bogen umschattet breiter. Grund der zweiten und dritten Zelle mit länglichem braunen in der Mitte weissen Fleck, braune tropfenförmige Flecke in den Zellmitten. Schenkel schwarz, Ende gelb. Schienbeine am Grund und Ende und die Klauenglieder schwarz. $1\frac{1}{2}$ Lin. Aus Krain.

11. *S. melanoscela* Fieb.

§§§ Corium oft mehr als die Endhälfte weiss, mit grossen schwarzen Flecken im Randfelde, an der Ecke und meist im Innenwinkel.

β Der Clavus, Grund des Corium, ein länglich viereckiger Randfleck hinter der Mitte, und ein viereckiger Fleck an der Corium-Ecke und fast in der Mitte des Corium ein viereckiger, hinten zum Innenwinkel zweitheiliger Fleck,

und ein Strich gegen die Schlussnaht, schwarz. Membran weisslich, Rippen braun. Grund der Zelle 2 und 3 mit 2 kleinen, in den Zellen am Bogen je 1 länglicher brauner Flecken, unter der Corium-Ecke ein schwarzer Strich. Schienbeine oberseits, ihr Ende und die Klauenglieder schwarz. Vor den Schienbeinenden ein breiter weisser Ring. $1\frac{3}{4}$ —2 Linien. Durch ganz Europa verbreitet.

12 S. *pallipes*. Fa b. S. R. 115.12.

variiert:

⊗ Grund des Corium in eine Spitze gegen den Fleck im Randfelde ablaufend. Saum der Membran hell.

⊗⊗ Grund des Corium nach hinten zweizackig, der Randfleck frei, länglich viereckig. *S. saltatoria* Guer. Ic. t. 93 f. 2.

⊗ Ecke des Corium mit rautenförmigem Fleck, der Fleck in Mitte des Corium bis zum Innenwinkel ausgebreitet; die Hauptrippe schwarz, an derselben 2 weisse Striche. Grund der innern Zellen braun, mit je einem hellen Fleck. Rippen stark, braun, die Zellflecke gross, länglich. Saum der Membran breit, schwärzlich. Clavusspitze mit keilförmigem weissen Strich. Mus-Cäs. Vienn? *S. ocellata*. Cost.

⊗⊗ Ecke des Corium mit schwarzem Querstrich unter demselben, in der Membran fehlt der Strich unter der Ecke. Corium weiss, nur gegen den Innenwinkel eine X förmige Zeichnung. Clavusspitze mit grossem keilförmigem weissen Fleck. *Salda pallipes*. H.-Sch. W. Ins. 3. Fig. 600. Mus. Cäs. Vienn? *S. bicolor* Costa.

ββ Der Clavus, der Grund des Corium mit einem breiten, in der Mitte nach aussen viereckig vorspringenden Streifen, am Clavus verbunden, schwarz, Der Fleck in Mitte des Randfeldes und auf der Corium-Ecke dreieckig, schwarz. Membran weisslich, ungefleckt, Zellrippen bräunlich. Schenkel durch die breiten, oben verfliessenden Seitenstreife fast schwarz, mit bleichen Enden. Schienbeine gelb, Grund, Mitte und Ende braun. Pronotum merklich breiter und

kürzer als bei *S. pallipes*. $1\frac{1}{2}$ Lin. Mit *S. pallipes* wechselt.

13. *S. brachynota* Fieb.

αα Aussengrundwinkel der Membran mit langspitzigem, schwarzen, lederartigen Randstreif. Membran mit breiter welliger schwärzlicher Mittelbinde oder zwei bleichen Fleckenbinden über die Zellen.

† Pronotum-Seiten platt, Randlinie aufgebogen, bis zur Schulter-ecke reichend. Schulterschwiele fehlt. Pronotumhöckerschwiele bis fast über die Mitte nach hinten erweitert. Fühler gelb, Glied 3—4 schwärzlich, 1 am Grunde und unterseits schwarz. Membran schwarzbraun mit 2 bleichen Fleckenbinden. Beine gelb, Schenkel vorn mit 2, hinten mit 1 Reihe Punkte, unterseits schwarz. Schienbeinende und Klauenglied braun. $2\frac{1}{2}$ Lin. Aus Oesterreich, Schweden, Frankreich.

14. *S. flavipes* Fab. S. R. 114 3. — *Sciadopterus flavipes* Fab. Am. Serv. Hist. p. 404.

†† Pronotum-Seiten wulstig, Rand geschärft, an der Schulterschwiele abgesetzt. Höckerschwiele vorn, nicht zur Hälfte des Pronotum reichend. Ueber die Mitte der Membran eine breite braune wellige Binde, der Saum ganz braun. Beine schwarz, Schenkel oben mit bleichem Ende oder weisslicher Rückenlinie, Schienbeinende gelblich.

§ Im Corium auf der Längenmitte 3, an der Membrannaht 3 Punkte weisslich. Clavusspitze mit rundem Punct. Binde der Membran spitzwellig, über den Grund der ersten zwei Zellen ein nach hinten halbrunder Fleck. Fühler schwarz, Wurzelglied weiss, unterseits schwarz oder ganz schwarz. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}$ Lin. In Europa verbreitet.

15. *S. litoralis* Lin. F. Sv. 915. — De Geer Ins. 3. t. 14. f. 17. — Fall. Hem. p. 71. 1. et var. β. H.-Sch. W. Ins. f. 549. — *S. Zosteræ* Fab. S. R. 131. 1.

§§ Corium vor der Randmitte mit kurzer etwas zackiger Binde, vor der Corium-Ecke ein halbnierenförmiger Randfleck weiss. Auf der Corium-Mitte ein runder Fleck — gegen den Innenwinkel 3 kleine dreieckige Flecke weiss. Binde der Membran rund — kleinwellig. Grund der drei

inneren Zellen mit dreizackigem braunen Fleck. Gesicht gewöhnlich schwarz. Schwiele und ein Strich auf der Oberlippe weiss. $2\frac{1}{2}$ Lin. Wie die Vorige und mit ihr an gleichen Orten.

16. *S. riparia* Hahn W. Ins. II. p. 67 (nicht Fallen's *S. riparia*) Fig. 166. — Amyot. monon. n. 325. *Ochthophila*.

II. Pronotum länglich, fast kegelig, nach vorn sehr verschmälert.

- a. Pronotum-Seiten bis an die Halsecke gerade. Schildspitze weiss. Corium-Grund mit einem Fleck, auf der Mitte zwei gepaarte Flecke, im Innenwinkel zwei Punkte weisslich, Corium-Ende mit grossem viereckigen weissen Fleck mit schwarzer Ecke. Membran schmutzig, Rippen bräunlich; Grund der 2 inneren und das Ende von drei Zellrippen bräunlich erweitert, auf den zwei mittleren Rippen je ein brauner Fleck. Beine und Fühler gelb, deren Glied 1 am Grunde schwarz, 4 und 5 braun. $2\frac{1}{4}$ Lin. Aus Oesterreich. Mus. Cäs. Vienn.

17. *S. luteipes* H.-Sch. W. Ins. VI. p. 40. Fig. 597.

- aa. Pronotum-Seiten nur bis an die Höckerschwiele gerade, dann gebogen zur stumpfen Halsecke übergehend. Schulterschwiele stark. Beine gelblich, Schenkelende und Schienbeine bräunlich, vor dem Ende mit weisslichem breiten Ring.

* Fühlerglied 3 dickkeulig, 4 dick spindelig, schwarz, — 1 oben gelb, 2 am Grunde schwarz. Randfeld gelblichweiss, an demselben hintereinander vor der Mitte 2 längliche weisse Flecke, am Ende ein rundlicher Fleck in dem sammtschwarzen langen Streif der Endhälfte zwischen dem Randfelde und der Hauptrippe. Membran schmutzig, Rippen stark, braun. Saum bräunlich, an dem Zellbogen weiss. Zellen ohne Flecke. $1\frac{2}{3}$ Lin. Deutschland, England, Portugal, Frankreich, Italien.

18. *S. geminata* Costa Cent. — *S. Corthisi* Curtis. — *S. marginalis* Ahr. F. E. 10. 16. nec Fallen, nec H.-Sch.

** Fühlerglieder schlank, gleichdick, stabförmig; Glied 1 schwarz, oben gelblich.

α Fühlerglied 2 gelb, die Spitze schwärzlich, 3 schwarz, 4 schwarz, am Grunde gelb. Schulterecke breit, vorn abgerundet, hinten etwas eckig. Corium mit breitem, ungleich — hinten

tief ausgebuchteten, innen breit mattschwarz begrenzten Randstreif, an dessen Ende ein weisser glatter Fleck. Membran gelblich, Zellrippen braun, unter dem behaarten Aussengrundstreif ein rautenförmiger schwarzbrauner — in jeder Zelle ein länglicher Fleck, bräunlich. Schenkel und Schienbeinende bräunlich. 2 Lin. Schweden, Frankreich, Deutschland.

19. *S. elegantula* Fall. Hem. p. 75. 7. — W. Ins. Fig. 168.

αα Fühlerglied 2, 3, 4 schwarz. Corium mit schmalem gleichbreiten vorn abgekürzten Randstreif, hinten in einen halbovalen Längsfleck am Rande endend. 2 Flecke an dem schmalen Streif, 1 grösserer am Ende des Fleckes weiss. Schulterecke schmal zugerundet. Membranmitte mit einer Fleckenbinde, über den Grund der 3 Zellen ein grosser dreieckiger wellenrandiger brauner Fleck. Saum am Bogen braun, am Innenrande weiss, aussen unter der ersten Rippe ein runder weisser, — vornan ein schwarzer verwaschener Fleck. Schenkelende mit bräunlichen Flecken. $1\frac{2}{3}$ Lin.

20. *S. cineta* H.-Sch. W. Ins. Fig. 598.

Wie schon Herr.-Schäffer bei *Salda marginalis* IX. Bd. Wz. Ins. zu Fig. 943 bemerkt, passt Fallen's Beschreibung dieser Art weder auf die eben bezogene Abbildung, mit quertrapezförmigem Pronotum und fadenförmigen Fühlern — welche H.-Schff. in seinem Cataloge als *S. marginella* aufführt und die ich auch als verschieden von *marginalis* Fall. — unter dem Namen *S. marginella* hier unter 8 aufnahm, — noch auf jene Abbildung in Ahren's Fauna Europ. 10. 16. mit keulenförmig verdickten Fühlergliedern 3 und 4 und fast kegelig verlängertem Pronotum.

Beide sind grösser als die uns unbekannte:

21. *S. marginalis* Fall. Hem. Sv. p. 75. 8, wo es heisst: *Salda saltatoria* dimidio minor, (bei Sahlb Geocor. fenn. pag. 154. 9. Longitud. vix linea) cum qua pilositate et cum S. laterali elytrorum pictura proxime convenit. — Costa laterali et macula ante membranam pellucidis, luteis (bei Sahlbg. hemielytris nigro opacis parce aureo pilosis, costa antice et postice latiore, membrana nervisque brunneis) Membrana lutescens fusco nervosa. Femoribus basi et apice pallidis, tibiae pallidae, subspinosae. Antennae? — (bei

Sahlbg. antennis basi pedibusque testaceis femoribus medio infuscatis).

Die mir gleichfalls nur dem Namen nach bekannte:

22. *S. costalis* Sahlb. Geocor. fenn. p. 152. 5, ist nachstehend beschrieben: orbiculato-ovata, nigra, nitida, supra opaca; — hemielytris brunneo-nigris, parce aureo pilosis, costa punctisque corii irregularibus et apice clavi membranaque fulvo-testaceis, hac nigro-nervosa: — Antennae totae nigrae, articulo primo longiore, und hemielytrorum costa brunnea, basis et sutura membranae nigrae, lineolae tres ad costam, macula ante membranam major et clavi apex brunnea; membrana fusca apice dilutior, nervis nigris. Pedes toti testacei. $1\frac{1}{6}$ Lin.

Anmerkung. Zwei sibirische neue Arten „*S. sericans* und *S. oblonga*“ die erste mit *S. litoralis*, die letzte mit *S. riparia* verglichen, beschreibt Dr. C. Stål in der Stettiner entom. Zeit. 1858. p. 191.

I n h a l t.

Die Ziffer hinter den Namen bezeichnet die Reihenfolge der Art, die Cursivschrift der Namen die Synonyma.

Salda.		Salda.		Salda.	
<i>arenicola</i> Scholtz	9	<i>litoralis</i> L.	15	<i>pulchella</i> Curt.	4
<i>bicolor</i> Costa	12	<i>litoralis</i> Fab.	6	<i>riparia</i> Fall.	6
<i>brachynota</i> Fieb.	13	<i>luteipes</i> H.-Sch.	17	<i>riparia</i> Hhn.	16
<i>C. album</i> Fieb.	10	<i>marginalis</i> Ahr.	18	<i>saltatoria</i> L.	7
<i>cincta</i> H.-Sch.	20	<i>marginalis</i> Fall.	21	<i>saltatoria</i> A. Serv.	12
<i>Corthisi</i> Curt.	18	<i>marginalis</i> H.-Sch.	8	<i>saltatoria</i> Pz.	6
<i>costalis</i> Sahlb.	22	<i>marginella</i> H.-Sch.	8	<i>xanthochila</i> Fieb.	5
<i>eburnea</i> Fieb.	3	<i>melanoscela</i> Fieb.	11	<i>zosteræ</i> Fab.	15
<i>elegantula</i> Fall.	19	<i>ocellata</i> Costa	12	<i>Sciodopterus</i> A. Serv.	14
<i>flavipes</i> Fab.	14	<i>orthochila</i> Fieb.	6	<i>flavipes</i> Fab.	14
<i>geminata</i> Cost.	18	<i>pallipes</i> Fab.	12		
<i>lateralis</i> Fall.	2	<i>pilosa</i> Fall.	1		

Classification der europäischen Tortricinen.

Von Julius Lederer.

(Fortsetzung.)

3. **Tortrix** Tr. VIII. pag. 45.

Die Arten stehen denen der vorigen Gattung zunächst, sind aber kräftiger gebaut und haben nicht das Rauhschuppige des Vorderrandes der Vorderflügel, noch sonst aufgeworfene Schuppen, auch sind auf den Hinterflügeln die Fransen am Innenwinkel nicht so depressarienartig vorgezogen, sondern mehr gleichmässig lang. (Tafel I. Fig. 5. 6.)



Fieber, Franz Xaver. 1859. "Die europäischen Arten der Gattung Salda Fab." *Wiener entomologische Monatschrift* 3, 230–241.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/98656>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/206737>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.